

Statistik zur Überschuldung und Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz

2021

Inhaltsverzeichnis

Datengrundlage	2
Überblick zu ausgewählten Ergebnissen	2
Gesamtzahl beratener Personen	3
Bescheinigungen im Rahmen des Pfändungsschutzkontos	4
Verbraucherinsolvenzanträge in Rheinland-Pfalz	5
Die Schuldenhöhe und Überschuldungsintensität in Rheinland-Pfalz	6
Überschuldung steigt im mittleren Alter	7
Überschuldungsintensität steigt mit dem Lebensalter	8
Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht	9
Die Hauptauslöser einer Überschuldung	10
Familienstand und Haushaltsgröße der Ratsuchenden	11
Haushaltstypen der Ratsuchenden	12
Erwerbssituation der Ratsuchenden	13
Nettoeinkommen, Forderungshöhe und Anzahl der Gläubiger	14
Einzelne Forderungsarten und -höhen	15
Literatur	16

Datengrundlage

Die jährlich erscheinende Statistik zur Überschuldung und Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz bietet einen Überblick über die Ver- und Überschuldungssituation im Land und die soziostrukturellen Hintergründe überschuldeter Personen in Rheinland-Pfalz. Sie bezieht sich auf eine durch das statistische Bundesamt herausgegebene Sonderauswertung der „Statistik zur Überschuldung privater Personen 2021“ für Rheinland-Pfalz (Destatis 2022) und eine durch das Schuldnerfachberatungszentrum (SFZ) erhobene Landesstatistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz im Jahr 2021. Damit berücksichtigen die Auswertungen nur Personen, die von einer der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz beraten wurden. Hierzu werden Daten zur Überschuldungssituation nach Zustimmung der Klient*innen durch die Schuldnerberatungsstellen erhoben und anonymisiert an das statistische Bundesamt weitergeleitet. Das heißt, die Statistik liefert zwar Aussagen zur Situation, den Auslösern und der Höhe der Überschuldung, es lassen sich aber aus diesen Auswertungen nur bedingt Aussagen über die allgemeine Situation der Ver- und Überschuldung in Rheinland-Pfalz ableiten, da nicht jede Person in finanziellen Problemlagen die Unterstützung der kostenfreien Schuldnerberatungsstellen in Anspruch nimmt.

Des Weiteren wird an einzelnen Stellen auf Statistiken des Landesamts für Statistik Rheinland-Pfalz bzw. Bundesamts für Statistik zurückgegriffen, um in einem Vergleich zwischen Ratsuchenden und den entsprechenden Bevölkerungsanteilen in Rheinland-Pfalz herauszuheben, inwiefern bestimmte Bevölkerungsanteile besonders von Überschuldung betroffen sind. Der Vergleich bezieht sich auf Bevölkerungsanteile von Personen ab achtzehn Jahren, denn nur Personen dieses Alters werden in der Statistik der Ratsuchenden belastbar ausgewiesen.

Auch das Jahr 2021 war noch durch die Herausforderungen der Sars-Covid-19 Pandemie und der Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus geprägt. Die Schuldnerberatung hat sich bereits im Vorjahr auf alternative Beratungsformate eingestellt und konnte diese weiter nutzen. Die Folgen des Krieges in der Ukraine, die damit verbundene Energiekrise, aber auch die Folgen der Inflation schlagen sich im Erhebungszeitraum 2021 noch nicht nieder.

Überblick zu ausgewählten Ergebnissen

- 2021 wurden 21.720 Personen in den vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Schuldnerberatungsstellen beraten. Dabei stiegen vor allem die Zahlen der Beratung mit 3 und mehr Beratungskontakten, wohingegen die Kurzberatungen (1-2 Beratungskontakte) leicht rückläufig waren. (S. 3)
- Die gesetzliche Änderung zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens zum Jahreswechsel 2020-2021 führte zunächst zu einem deutlichen Rückgang der Anträge der Verbraucherinsolvenz im Jahr 2020. 2021 zeigt sich hingegen eine deutliche Zunahme von 1753 Verfahren (2020) auf 3.525 Verfahren im Jahr 2021. Im Jahr 2022 setzt sich diese Entwicklung nicht fort. (S. 5)
- Rund jede*r sechste Ratsuchende ist aufgrund einer Erkrankung oder eines Unfalls in die Überschuldung geraten. Dieser Anteil steigt über die Jahre konstant an. (S. 10)
- Alleinerziehende Elternteile sind deutlich überrepräsentiert und machen inzwischen fast 18% der Ratsuchenden aus. (S. 12)

Gesamtzahl beratener Personen

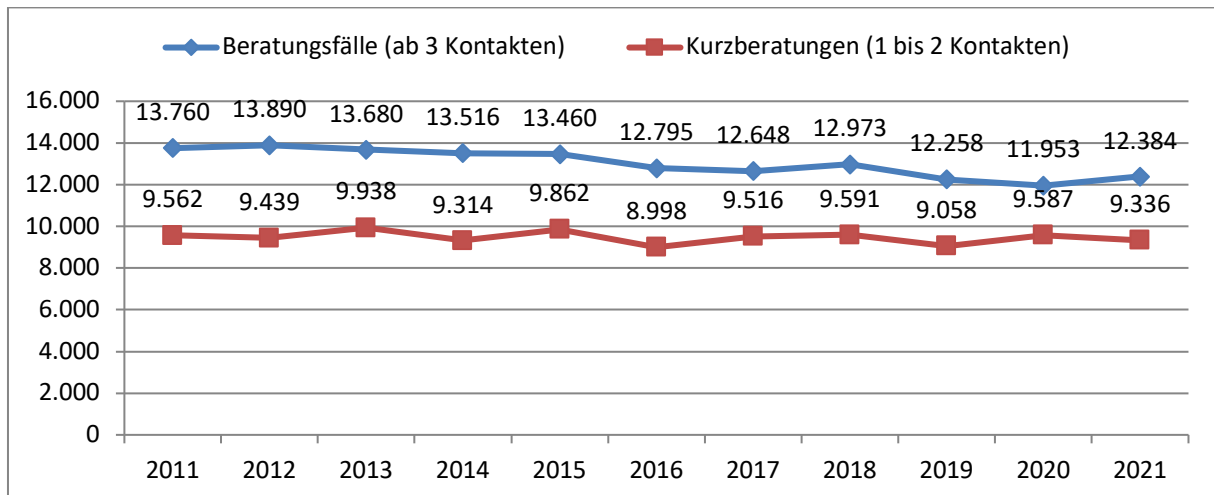


Abbildung 1: Kurzzeit- und Langzeitberatungen im zeitlichen Verlauf

Im Jahr 2021 erhöhte sich die Zahl der Ratsuchenden in den vom Land Rheinland-Pfalz geförderten Schuldnerberatungsstellen leicht auf 21.720 Beratungsfälle. Nachdem im Jahr 2020 zu Beginn der Sars-Covid-19 Pandemie ein deutlicher Anstieg der Kurzberatungen (Beratungen mit ein bis zwei Kontakten) zu beobachten und die Beratungsfälle mit 3 Beratungskontakten rückläufig waren, stieg die Zahl der Beratungsfälle im Jahr 2021 wieder. Es lässt sich auch ein Anstieg der Beratungsfälle im Vergleich zu Zeiten vor der Sars-Covid-19 Pandemie im Jahr 2019 beobachten. Die Energiekrise im Jahr 2022 und die Folgen der ansteigenden Inflation ab dem Herbst 2021 schlagen sich im Jahr 2021 allerdings nicht in den Beratungskontakten nieder.

Bescheinigungen im Rahmen des Pfändungsschutzkontos

Ein Pfändungsschutzkonto (P-Konto) sichert den unpfändbaren Teil des Guthabens und kann auf Antrag der*s Kontoinhabenden eingerichtet werden, wobei der unpfändbare Grundbetrag von 1.339,99 Euro (Stand: Juli 2022) durch eine Bescheinigung der Unterhaltsverpflichtungen oder des Lohneinkommens angepasst werden kann. Diese Bescheinigungen können von anerkannten Schuldnerberatungsstellen, Sozialleistungsträgern, Familienkassen und geeigneten Personen ausgestellt werden. Das Pfändungsschutzkonto ist im Rahmen der Schuldner- und Insolvenzberatung als existenzsichernde Maßnahme ein Teil der Krisenintervention. Um Zugang zu dieser Maßnahme zu erhalten, bieten die Beratungsstellen kurzfristig Termine oder offene Sprechstunden an.

Nachdem im Jahr 2020 erstmals seit Beginn der Erhebung die Zahl der ausgestellten P-Konto-Bescheinigungen stagnierte, stieg die Anzahl im Jahr 2021 wieder um über 300 auf nunmehr 4.573 Bescheinigungen. Der lang-

jährige Trend der Zunahme von P-Konto-Bescheinigungen durch die Schuldnerberatungsstellen verweist auf die Bedeutung des P-Kontos für überschuldete Klient*innen der Schuldnerberatung als existenzsichernde Maßnahme, stellt aber auch einen zusätzlichen und zunehmenden Arbeitsaufwand in den Beratungsstellen dar.

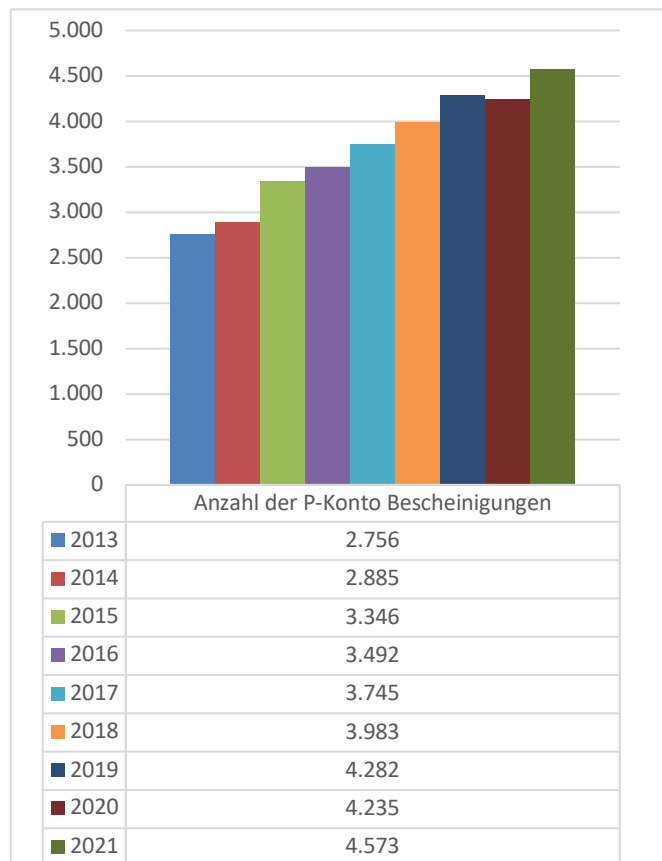


Abbildung 2: P-Konto Bescheinigungen im zeitlichen Verlauf

Verbraucherinsolvenzanträge in Rheinland-Pfalz

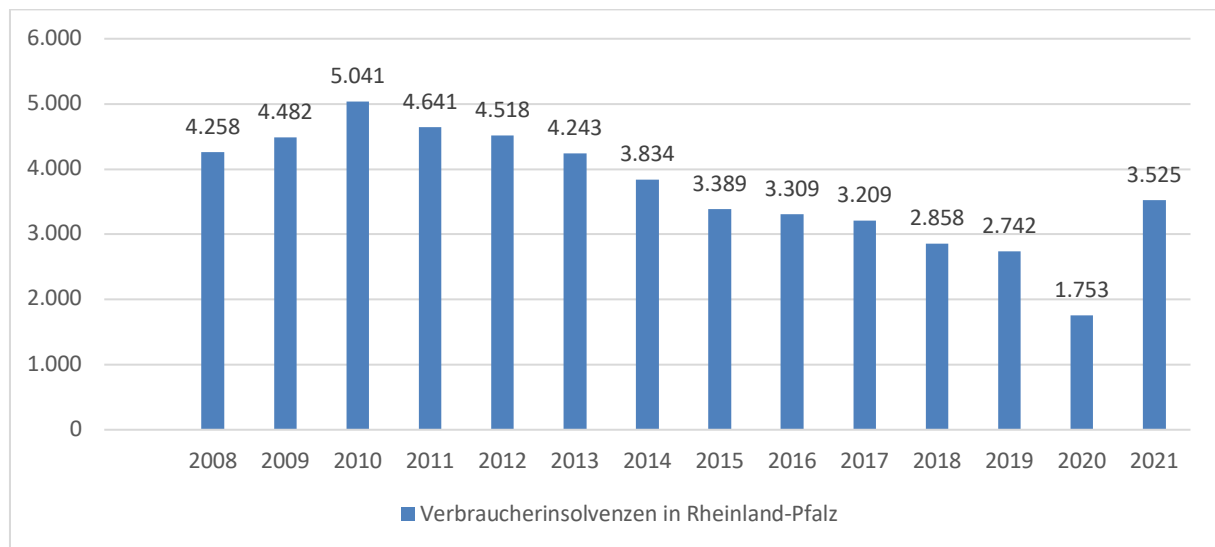


Abbildung 3: Verbraucherinsolvenzen in Rheinland-Pfalz (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022b)

Die im Jahr 2019 angekündigte Umsetzung der EU-Restrukturierungsrichtlinie in Deutschland, die zunächst eine monatsweise Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens vorsah sowie in der Folge die Ankündigung einer sofortigen Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens auf drei Jahre im Sommer 2020, die eine Maßnahme zur Eindämmung der Folgen der Corona-Pandemie darstellte und letztlich Dezember 2020 vom Gesetzgeber beschlossen wurde, spiegelte sich auch in Beratungsverläufen wieder. Diese Umstände hatten Auswirkungen auf die Anzahl der Verbraucherinsolvenzanträge in den Jahren 2020 und 2021. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren nahm im Jahr 2021 in Rhein-

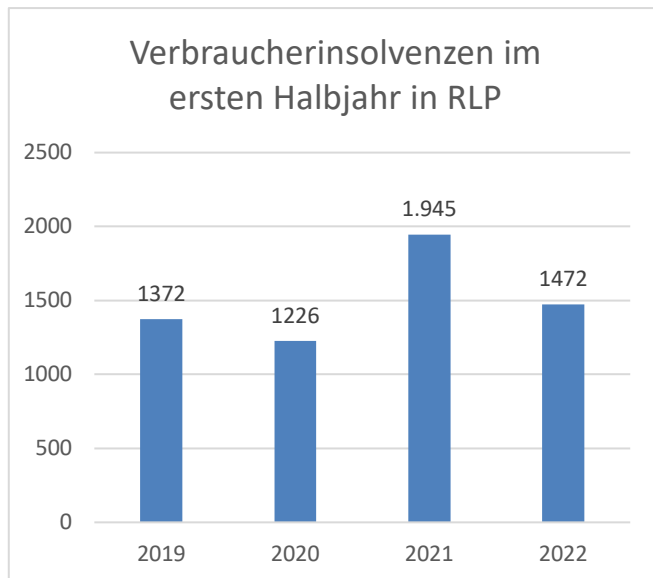


Abbildung 4: Verbraucherinsolvenzen in Rheinland-Pfalz im ersten Halbjahr 2019-2022 (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022b)

land-Pfalz von 1753 (2020) auf 3525 stark zu. Es ist anzunehmen, dass im Jahr 2020 mit der Antragsstellung gewartet wurde, um im Jahr 2021 ein verkürztes Restschuldbefreiungsphase in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig deuten die Antragszahlen im beginnenden Jahr 2022 an, dass in den ersten Monaten des Jahres 2022 die Zahl der Antragsstellungen nur geringfügig über dem Niveau im Jahr 2019 liegt und es sich bei der Zunahme der Verbraucherinsolvenzanträge lediglich um ein einmaliges Nachholen der Anträge aus dem Jahr 2020 im Zuge der Gesetzesänderung handeln könnte.

Die Schuldenhöhe und Überschuldungsintensität in Rheinland-Pfalz

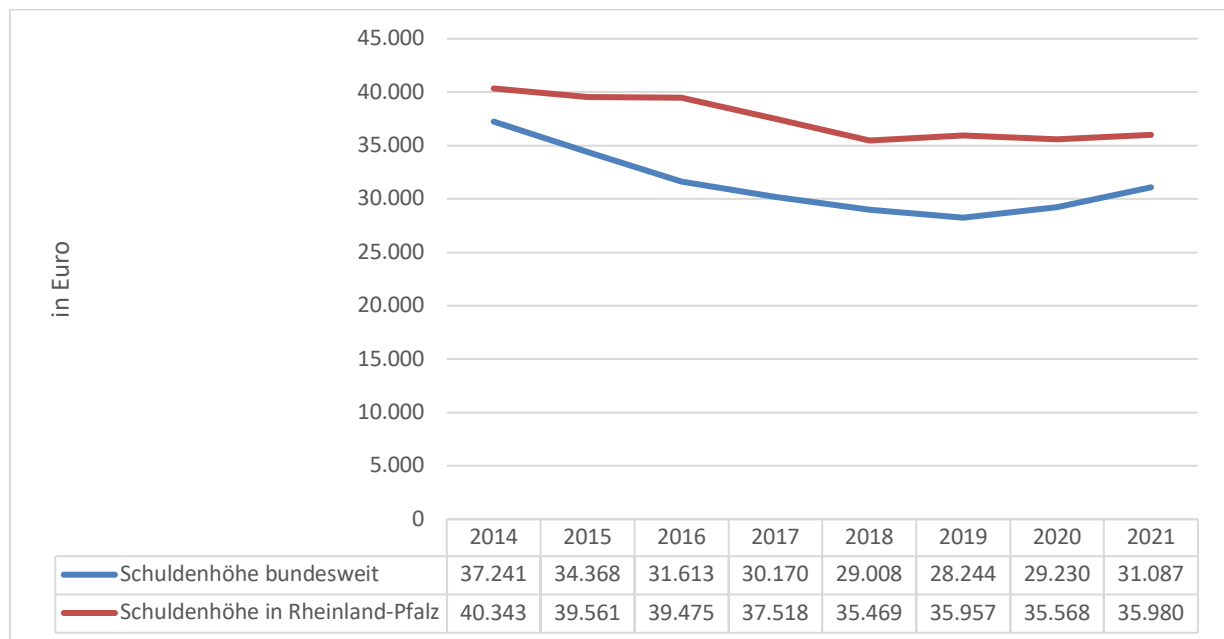


Abbildung 6: Vergleich der Schuldenhöhe von Ratsuchenden in Rheinland-Pfalz und bundesweit

Die durchschnittliche Schuldenhöhe der Ratsuchenden in Rheinland-Pfalz lag mit 35.980€ geringfügig über dem Vorjahresniveau. Bundesweit stieg die Schuldenhöhe erneut nach einem Tiefstand 2019 deutlich an. Auch, wenn sich die durchschnittlichen Schulden in Deutschland insgesamt um 1.857€ erhöht haben und sich die Schuldenhöhe in Rheinland-Pfalz der deutschlandweiten annähert, liegt die Schuldenhöhe in Rheinland-Pfalz weiterhin knapp 5.000€ über dem Bundesdurchschnitt.

Dies wird auch in der Überschuldungsintensität¹ sichtbar. So liegt die Differenz hier nur noch beim dreifachen der Einkünfte. In Rheinland-Pfalz waren Ratsuchende mit dem 30-fachen der monatlichen Einkünfte verschuldet, bundesweit lagen die Schulden bei dem 27-fachen der Einkünfte. Die durchschnittlichen Einkünfte in Rheinland-Pfalz liegen 44€ über dem bundesweiten Schnitt, wobei zu beachten ist, dass die Einkünfte trotz der Sars-Covid-19 Pandemie stiegen, dennoch ist die Überschuldungsintensität in Rheinland-Pfalz entgegen dem Langzeittrend im vergangenen Jahr erstmals wieder um einen Punkt gestiegen.

¹ Die Überschuldungsintensität ist ein Indikator, der die Höhe der Überschuldung in Verbindung zu den monatlichen Einkünften setzt und die Möglichkeit bietet, die Belastung der Überschuldung entlang verschiedener Merkmale miteinander in Verbindung zu stellen. Die Überschuldungsintensität zeigt in einer fiktiven Annahme, wie viele Monate eine Rückzahlung der Schulden dauern würde, wenn die kompletten Einkünfte verwendet werden würden.

Überschuldung steigt im mittleren Alter

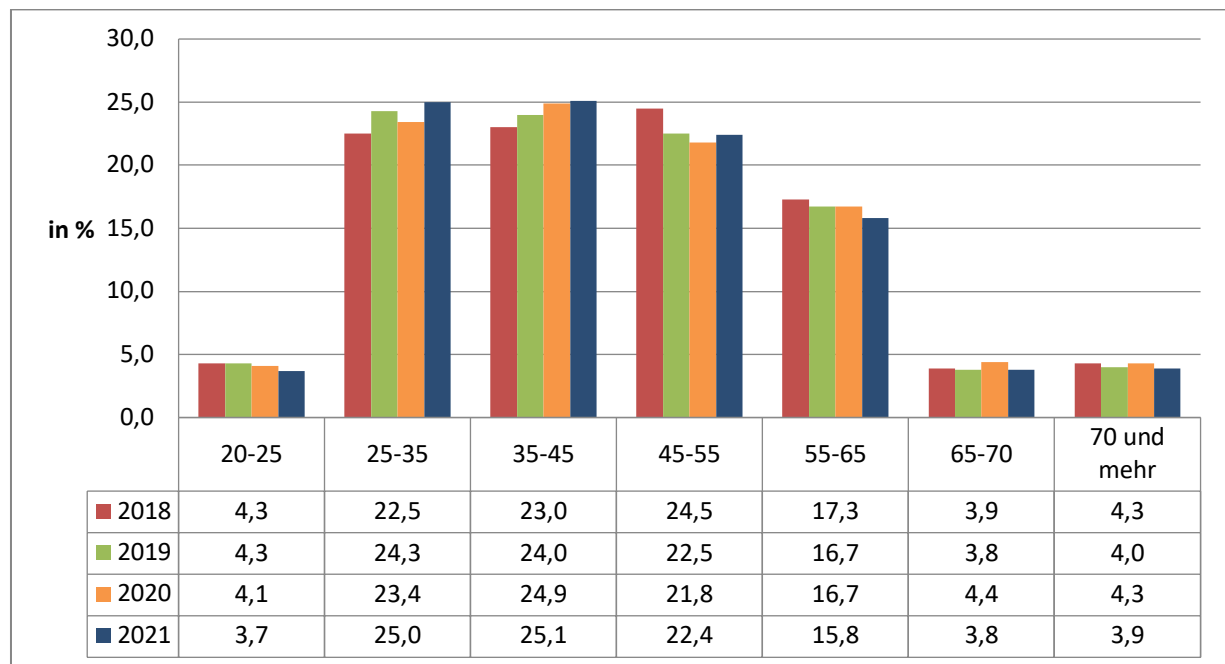


Abbildung 7: Ratsuchende nach Altersgruppen im zeitlichen Verlauf in Rheinland-Pfalz

Im Jahr 2021 war der Zuwachs der Ratsuchenden in der Gruppe der 25-35-Jährigen besonders auffällig. Mit dem Anteil von 25% erreicht diese Gruppe im Vergleich zu vorherigen Jahren einen Höchststand. Gerade im Vergleich zum Anteil von 14,6% an der volljährigen Gesamtbevölkerung ist diese Gruppe unter den Ratsuchenden deutlich überrepräsentiert. Ähnliches zeigt sich auch bei der Gruppe der 35-45-Jährigen, welche sowohl in der Schuldnerberatung als auch im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung ähnliche Werte aufweisen. In dieser Altersgruppe ist in den vergangenen Jahren ebenfalls ein Wachstum zu beobachten, allerdings lagen die Anteile hier vor 15 Jahren bei 30% und darüber. Damit steigen die Altersgruppen, bei denen finanzielle Risiken von Arbeitslosigkeit, Scheidung, Krankheit, aber auch einer Familiengründung im besonderen Maße zusammenfallen. Zu beachten ist der weitere Rückgang der jungen überschuldeten Personen, welche erstmals unter 4% sind. Weiterhin sind Ratsuchende in den älteren Altersgruppen ab 65 und 70 Jahren in Beratung unterrepräsentiert.

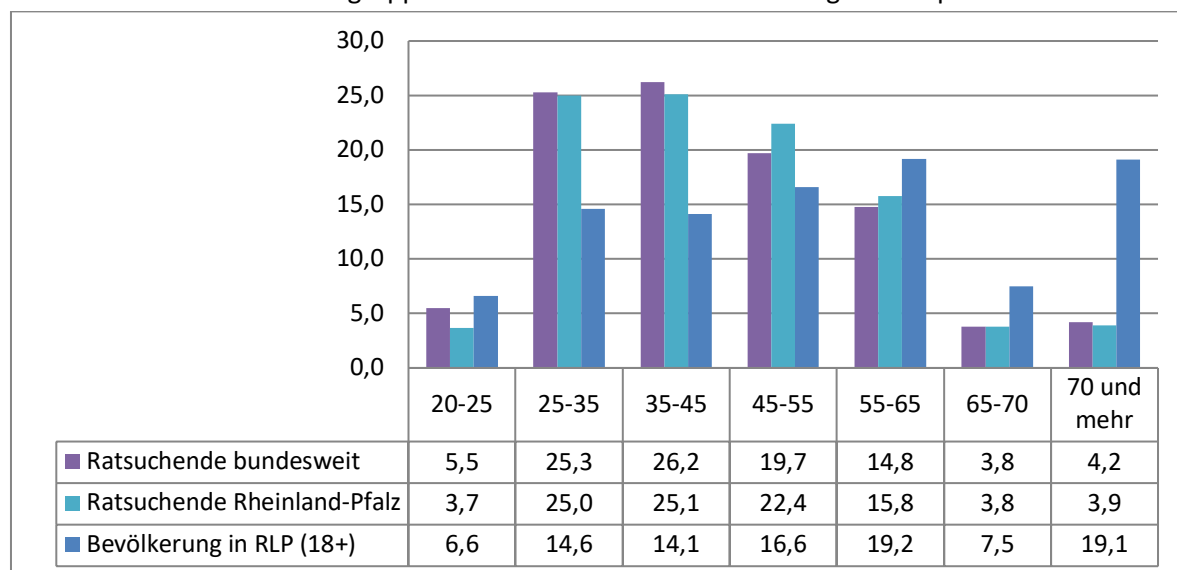


Abbildung 8: Ratsuchende nach Altersgruppen bundesweit und in Rheinland-Pfalz mit Referenzwerten Bevölkerung in Rheinland-Pfalz (Statisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022a, eigene Berechnung)

Überschuldungsintensität steigt mit dem Lebensalter



Abbildung 9: Schuldenhöhe und Überschuldungsintensität in Rheinland-Pfalz und bundesweit nach Altersgruppen

Die Ratsuchenden in den Gruppen der 25-35-Jährigen sind in der Schuldnerberatung zwar überrepräsentiert, jedoch ist ihre Schuldenhöhe mit durchschnittlich 20.211€ deutlich geringer als in den Gruppen der Älteren. So beträgt die Überschuldungsintensität in dieser Gruppe das 18-fache der Einkünfte. Ganz anders sieht das in der Gruppe der 55-65-Jährigen aus. Sie weisen in Rheinland-Pfalz Schulden in Höhe von 48.341€ auf und liegen damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 42.880€. Diese Bevölkerungsgruppe hat ein durchschnittliches Einkommen von 1.130€. Die Überschuldungsintensität beträgt in Rheinland-Pfalz somit 43, was verdeutlicht, dass die Schuldenlast mit dem Alter deutlich steigt. Dieser Trend lässt sich bundesweit auch für die Gruppe der 65-70-Jährigen und für die Gruppe der über 70-Jährigen beobachten, in Rheinland-Pfalz liegen für letztere Gruppe keine belastbaren Daten vor. Die Schuldenhöhe ist in dieser Gruppe von besonderer Bedeutung, da bei älteren Ratsuchenden die Option einer zukünftig verbesserten Einkommenssituation meist nicht mehr gegeben ist. Die bundesweite Überschuldung liegt bei der Gruppe der über 70-Jährigen beim 49-fachen der durchschnittlichen monatlichen Einkünfte. Bei den jüngsten Ratsuchenden zwischen 20-25 Jahren lässt sich hingegen feststellen, dass die Überschuldungsintensität aufgrund der verhältnismäßig niedrigen Schuldenhöhe in Rheinland-Pfalz von durchschnittlich 10.349€ nur das 12-fache des durchschnittlichen Einkommens beträgt.

Verteilung der Ratsuchenden nach Geschlecht

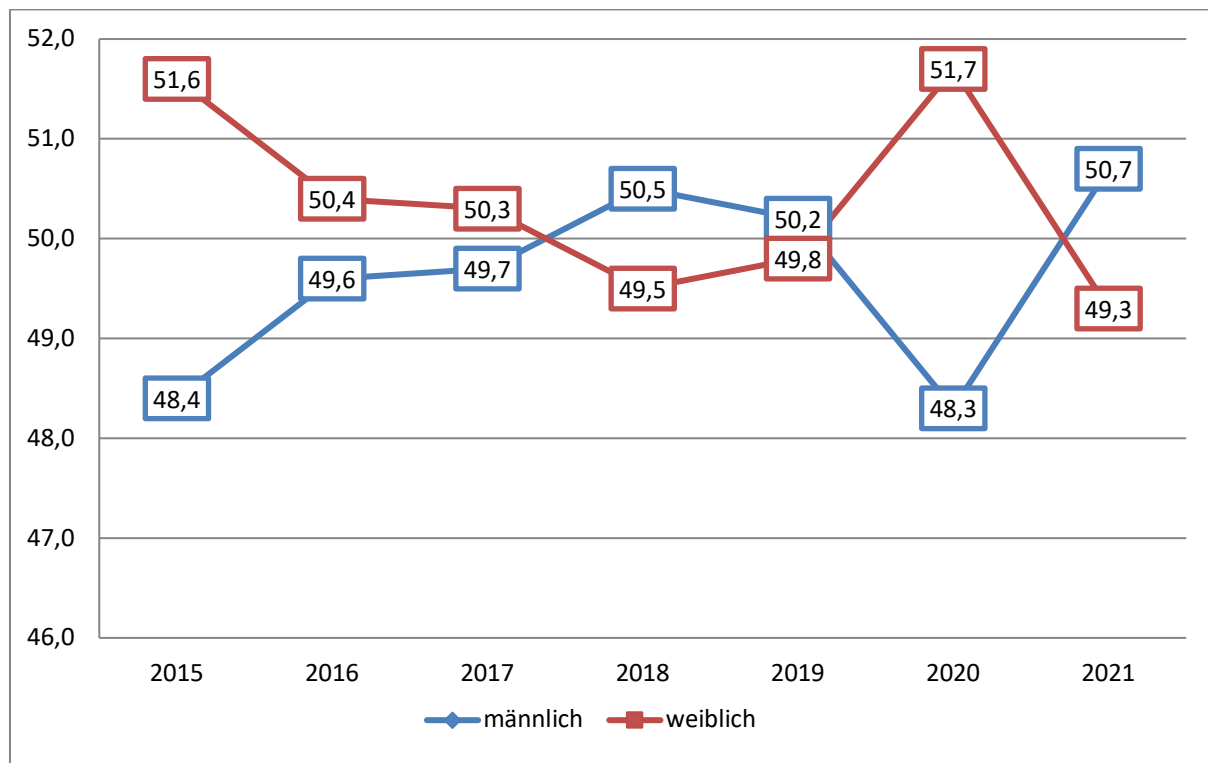


Abbildung 10: Ratsuchende nach Geschlecht

Während 2020 ein erhöhter Anteil überschuldeter Frauen zu sehen war, zeigte sich nun wieder ein nahezu ausgeglichenes Geschlechterverhältnis, wobei 2021 die Männer einen leicht erhöhten Anteil unter den Ratsuchenden aufwiesen. So waren 50,7% der Ratsuchenden männlich.

Bei der Schuldenhöhe lässt sich jedoch beobachten, dass die Überschuldung bei männlichen Ratsuchenden mit 41.706€ deutlich über dem Niveau der weiblichen Ratsuchenden (30.092€) liegt. Gleiches zeigt sich bei der Überschuldungsintensität, welche bei Männern das 33-fache der Einkünfte betrug, bei Frauen hingegen das 27-fache. Bei männlichen Ratsuchenden lässt sich erstmals seit 4 Jahren ein Rückgang der Schuldenhöhe und der Überschuldungsintensität beobachten. Die Schuldenhöhe sank um über 1.000€ von 42.812€ (2020) auf 41.706€.

Bei den Frauen ließ sich der gegenteilige Effekt feststellen. So stiegen die durchschnittlichen Schulden nach 28.805 € im Jahr 2020 wieder über die Grenze von 30.000€ an. Auf die Überschuldungsintensität hatte dies aufgrund der ebenfalls gewachsenen Einkünfte jedoch keine Auswirkungen. Diese blieb konstant bei 27. Nachdem es im vergangenen Jahr einen Rückgang der Einkünfte bei den männlichen Ratsuchenden gab, haben sie nun wieder ein durchschnittliches Gehalt von 1.276 € zur Verfügung, was knapp über dem Wert aus der Zeit vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019 lag. Bei den Frauen setzte sich das durchschnittliche Wachstum fort, sodass erstmals ein Wert von durchschnittlich 1.102€ erreicht werden konnte.

Die Hauptauslöser einer Überschuldung

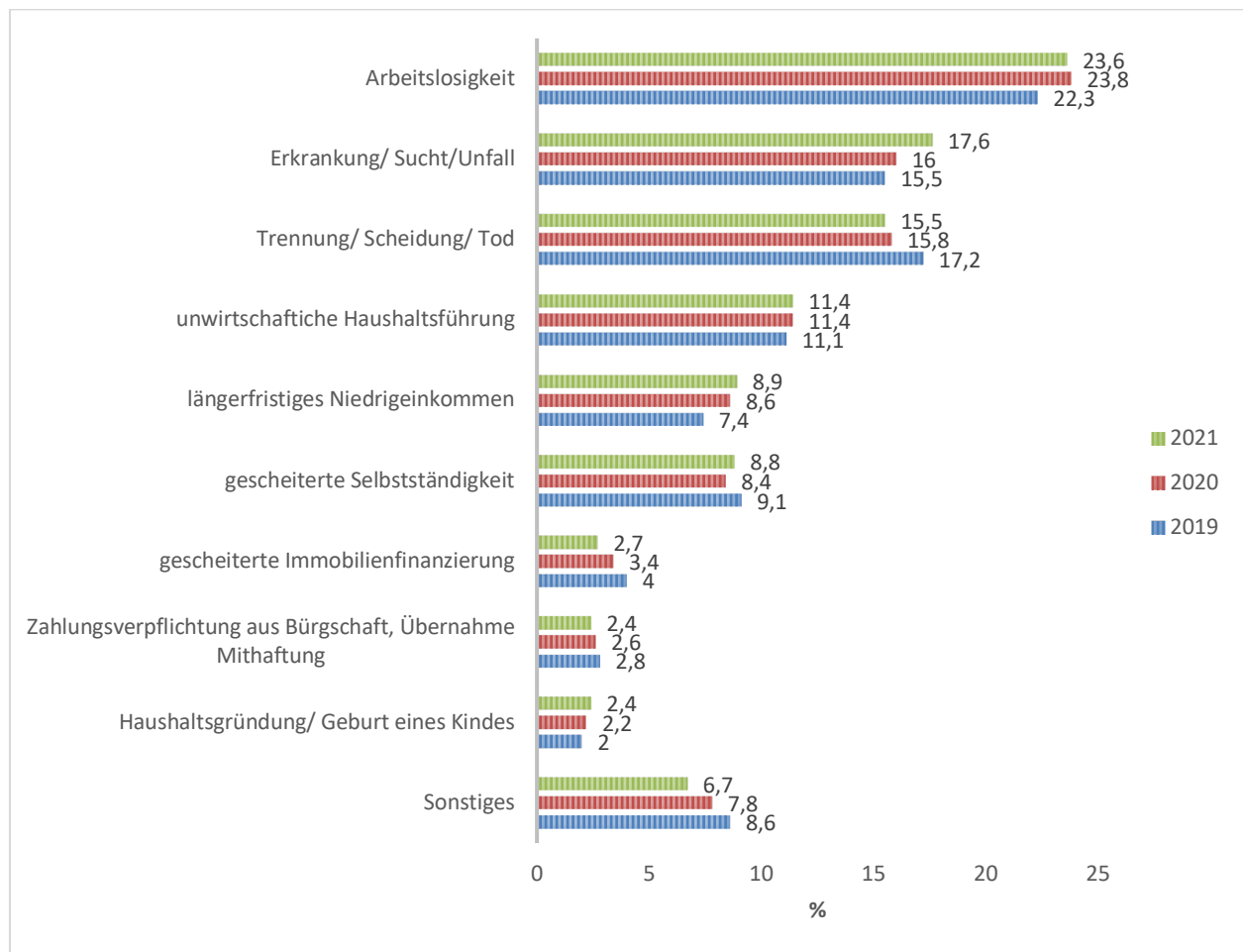


Abbildung 11: Hauptauslöser der Überschuldung in Prozent

Weiterhin nimmt mehr als jede*r zweite Ratsuchende eine Schuldnerberatung aufgrund von nicht planbaren Lebensereignissen wie Arbeitslosigkeit, Trennung bzw. Scheidung oder Tod der*s Lebenspartnerin*s sowie einer Erkrankung, einem Unfall oder einer Suchtabhängigkeit als Hauptauslöser in Anspruch. Im Jahr 2021 steigt die Zahl der Ratsuchenden, welche aufgrund von Erkrankung, Unfall oder Sucht in die Überschuldung gekommen sind, weiterhin deutlich an. Hier lässt sich ein langfristiger Trend erkennen, dass diese Auslöser an Bedeutung gewinnen. Inwieweit dieser Effekt durch die Pandemie noch verstärkt wird, muss in den kommenden Jahren weiter beobachtet werden.

Die Arbeitslosigkeit als Hauptauslöser ist nach einem Wachstum im vergangenen Jahr in diesem Jahr nahezu gleichgeblieben. In der Kategorie Sonstiges sind Hauptauslöser mit einem Anteil von unter 2% zu finden wie zum Beispiel „unzureichende Kredit- oder Bürgschaftsberatung“, „Schadensersatz wegen unerlaubter Handlungen“ oder die „Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen“. Die Bedeutung dieser Auslöser nimmt jedoch jährlich ab.

Familienstand und Haushaltsgröße der Ratsuchenden

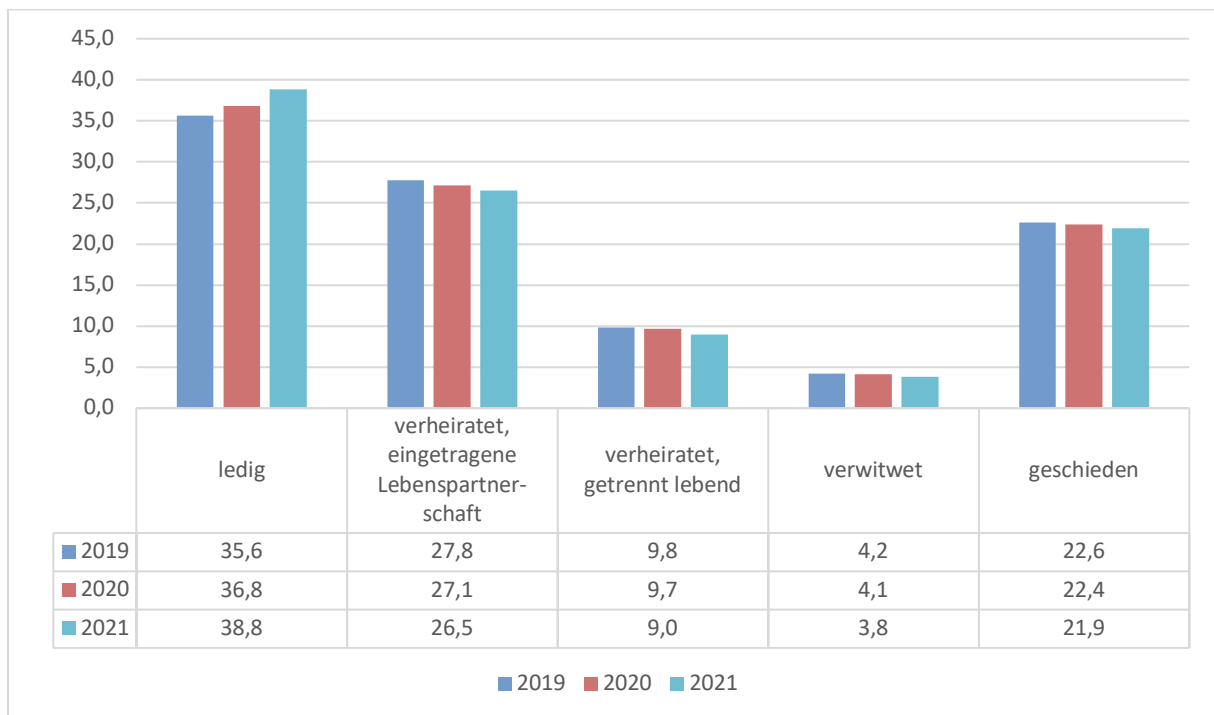


Abbildung 12: Familienstand der Ratsuchenden im zeitlichen Verlauf

Im vergangenen Jahr stieg die Anzahl der ledigen Ratsuchenden weiter um 2 Prozentpunkte an. Mit insgesamt 38,8% stellen sie die größte Gruppe innerhalb der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz. Hervorzuheben ist hier, dass die Zahl der ledigen Ratsuchenden in Rheinland-Pfalz deutlich unter dem Bundesschnitt liegt. Neben dem Zuwachs an Beratungen für diese Gruppe steigen auch ihre durchschnittlichen offenen Forderungen. Sie stiegen um mehr als 3.000€ von circa 19.500 € im Jahr 2020 auf knapp 22.900€ im Jahr 2021. Im Vergleich zu anderen Personengruppen ist die Schuldenhöhe jedoch weiterhin gering. So weisen geschiedene Ratsuchende eine durchschnittliche Verschuldung von 41.071€ auf, was dem 34-fachen ihrer Einkünfte entspricht. Geschiedene sind in der Schuldnerberatung ebenso überrepräsentiert wie ledige Personen. Im Gegensatz dazu suchten verheiratete Paare im Jahr 2021 die Schuldnerberatung seltener auf als im Vorjahr. Hierbei spielte es keine Rolle, ob sie bereits getrennt lebten oder nicht.

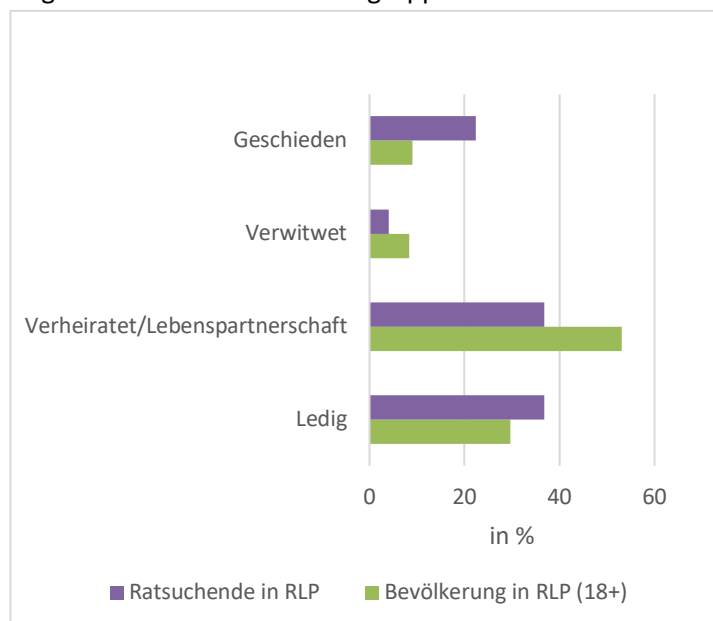


Abbildung 3: Familienstand der Ratsuchenden im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in Rheinland-Pfalz (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2022a, eigene Berechnung)

Haushaltstypen der Ratsuchenden

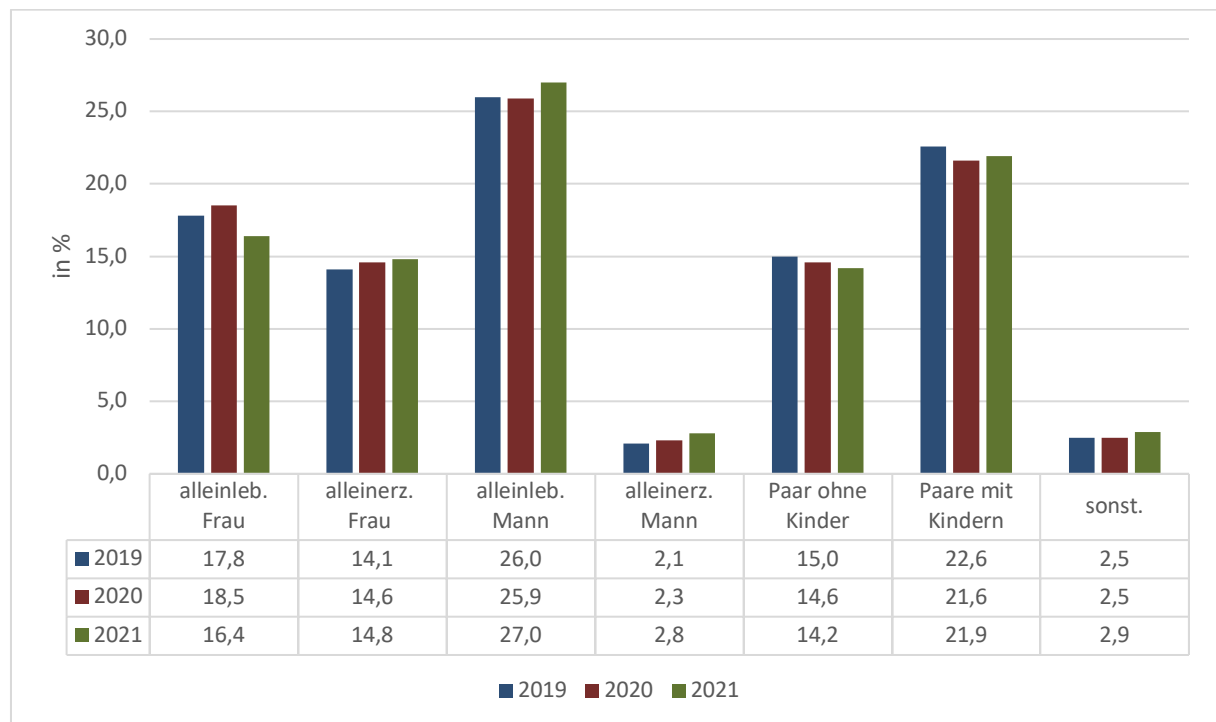


Abbildung 14: Ratsuchende nach Lebensform im zeitlichen Verlauf

Die leichten Verschiebungen der Anteile unter verheirateten, sowie ledigen bzw. geschiedenen Ratsuchenden schlagen sich auch in Veränderungen in den Haushaltstypen nieder. Auch im Jahr 2021 setzt sich die Entwicklung fort, dass sich die Anteile Alleinerziehender fortlaufend leicht erhöhen, vor allem mehr Frauen suchen die Schuldnerberatung auf.

Die Anteile von Paaren ohne -, wie auch mit Kindern sinken hingegen leicht. Alleinlebende Männer suchen die Schuldnerberatung deutlich häufiger auf als alleinlebende Frauen. Diese Entwicklung hat sich im vergangenen Jahr deutlich verstärkt. So ist bei den Männern ein Wachstum von einem Prozent zu beobachten, wohingegen der Anteil bei den alleinlebenden Frauen um zwei Prozent zurückgeht. Auch im Jahr 2021 lebten in fast vier von zehn Haushalten, die sich in Rheinland-Pfalz aufgrund finanzieller Probleme an eine Schuldnerberatungsstelle gewandt haben, Kinder, auch wenn die Überschuldungsintensität in Haushalten mit Kindern durchschnittlich niedriger ist.

So weisen Haushalte von alleinlebenden Frauen und Männer eine Überschuldungsintensität von über 30 bzw. 35 auf, wohingegen die Überschuldungsintensität bei alleinerziehenden Frauen mit einem Kind bei 23 und bei drei Kindern bei 15 lag.

Erwerbssituation der Ratsuchenden

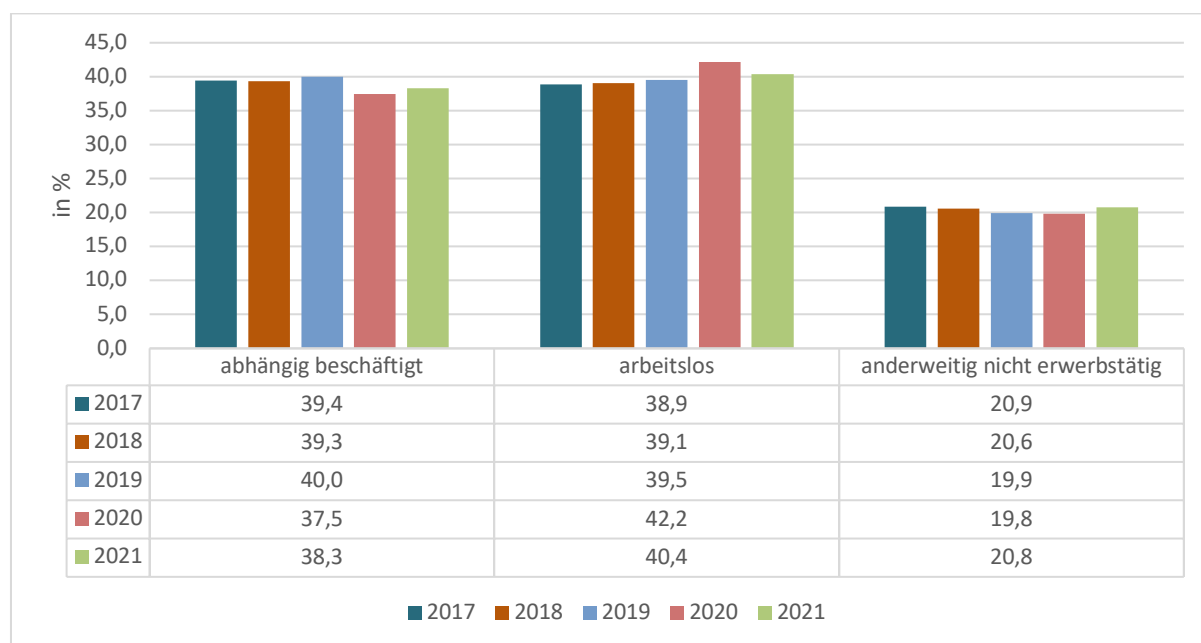


Abbildung 15: Erwerbssituation der Ratsuchenden im zeitlichen Verlauf

Der Anteil der arbeitslosen Ratsuchenden ist im Jahr 2021 nach einem deutlichen Zuwachs im Jahr 2020 wieder zurückgegangen. Jedoch blieb die Gruppe der arbeitslosen Ratsuchenden die größte. Gleichzeitig stieg der Anteil der abhängig Beschäftigten, welche die Schuldnerberatung aufsuchten, auf 38,3%, was einen Zuwachs von 0,8 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die anderweitig nicht erwerbstätigen Personen verzeichnen ebenfalls einen Zuwachs eines Prozents. Die aktuelle Statistik zeigt, dass arbeitssuchende Menschen in der Schuldnerberatung deutlich überrepräsentiert sind, da die Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz bei unter fünf Prozent liegt.² Die Arbeitslosigkeit in Rheinland-Pfalz insgesamt ist seit Beginn des Jahres 2021 wieder rückläufig.

Es werden zudem Unterschiede im Hinblick auf die Forderungshöhen deutlich, welche bei abhängig Beschäftigten (44.660€) nahezu doppelt so hoch sind wie bei arbeitslosen Ratsuchenden (24.276€).

² Bundesagentur für Arbeit (2022): Monatliche Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz von Mai 2020 bis Mai 2022. URL: [Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz bis 2022 | Statista](#) (Abgerufen zuletzt am 29.06.2022)

Nettoeinkommen, Forderungshöhe und Anzahl der Gläubiger

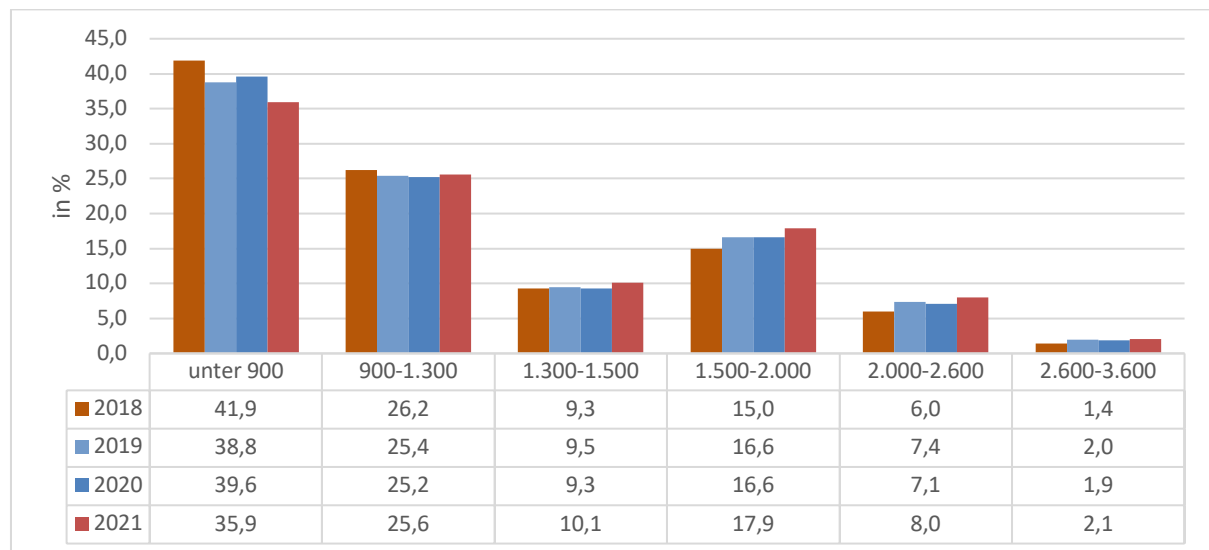


Abbildung 16: Nettoeinkommen der Ratsuchenden nach Einkommensklassen im zeitlichen Verlauf

Das durchschnittliche Nettoeinkommen der Ratsuchenden sank im vergangenen Jahr wieder leicht, nachdem es im Vorjahr gestiegen war. Deutlich rückläufig waren im Jahr 2021 die Zahl der Ratsuchenden, die über weniger als 900 Euro Einkünfte verfügen, mit 35,9% stellen diese Ratsuchenden weiterhin die bedeutendste Gruppe in der Schuldnerberatung. Bedenkt man, dass ein weiterer Anteil von 25,6% Einkünfte von 900-1300 Euro aufwies, zeigt sich die Bedeutung von dauerhaft niedrigen Einkünften als Ursache einer Überschuldung. Es wird erneut deutlich, dass mindestens vier von zehn Ratsuchenden Einkünfte hatte, die deutlich unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.124€³ liegen. Die insgesamt niedrige Einkommensstruktur erklärt auch die teilweise niedrige Schuldenhöhe. So sind 30,9% der Ratsuchenden mit Forderungen von unter 10.000€ verschuldet und weitere knapp 30,2% weisen eine Verschuldung von 10.000-25.000€ auf. Nur rund 6,8% haben eine Verschuldung von über 100.000€.

Der Großteil (28%) der zu beratenden Personen hat zwischen 10 und 19 Gläubiger*innen. Weitere 24,9% haben zwischen 5 und 9 Gläubiger*innen. Seit Jahren steigt im Durchschnitt die Anzahl der Gläubiger*innen der Ratsuchenden. So haben mittlerweile 20,6% der Ratsuchenden 20 oder mehr Gläubiger*innen. Dieser Anteil stieg seit dem Jahr 2014 um 5 Prozentpunkte. Insgesamt lässt sich hier feststellen, dass die Anzahl der Gläubiger*innen mit zunehmendem Alter sinkt.

³ Vgl.: Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Soziale Situation in Deutschland. Ausgewählte Armutsgefährdungsquoten. URL: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61785/ausgewaehlte-armutsgefaehrungsquoten/> (Abgerufen am 18.9.2022)

Einzelne Forderungsarten und -höhen

Forderungsart	Anteil an beratenen Personen in %		
	2019	2020	2021
sonstige öffentliche Gläubiger	57,8	58,7	61,0
Telefongesellschaften	52,0	52,8	54,7
Gewerbetreibende	40,8	42,5	46,1
Ratenkredite	39,9	40,4	41,7
Versicherungen	36,3	34,9	40,6
Sonstiges	34,7	33,7	34,2
Versandhäuser	31,9	32,5	35,3
Dispositions-, Rahmenkredite	32,1	32,0	32,2
Energieunternehmen	30,9	30,6	34,7
Inkassobüros (gekaufte Forderungen)	20,1	18,4	12,2
Freie Berufe	18,6	18,2	19,4
Vermieter	17,9	17,4	17,1
Finanzamt	9,5	8,6	9,4
aus unerlaubten Handlungen	8,4	8,3	9,1
aus Unterhaltsverpflichtungen	7,0	6,5	7,2
Hypothekarkredite	7,6	6,4	5,8
Privatpersonen	6,4	5,7	5,8

Tabelle 1: Beratene Personen nach Gläubiger-/ und Schuldenarten

Nebenstehende Tabelle zeigt, bei welchen Gläubiger*innen im Jahr 2021 unter anderem offene Forderungen der Ratsuchenden bestanden. Wie im Vorjahr zeigt sich eine Zunahme des Anteils Ratsuchender mit Schulden bei „sonstigen öffentlichen Gläubigern“. Weit über die Hälfte der beratenen Personen weisen in dieser Kategorie Schulden auf. Ebenfalls leicht angestiegen ist der Anteil Verschuldeter bei Telefongesellschaften. Besonders auffällig ist in 2021 der Zuwachs bei den Energieschulden. Hier haben über ein Drittel der Ratsuchenden Schulden und durch die steigenden Energiepreise muss hier weiter beobachtet werden, ob der Anteil weiter ansteigt. Ähnlich bedeutend sind die Schulden bei Versicherungen, welche ebenfalls um mehr als 4% anstiegen. Hier kann es im schlimmsten Fall zum Verlust des Versicherungsschutzes kommen, was große Auswirkungen auf die Lebensqualität und die Gesundheit der Ratsuchenden haben kann.

Der größte Posten in der Summe der gesamten offenen Forderungen der Ratsuchenden lag auch im Jahr 2021 mit 30% bei Ratenkrediten, bei denen 40% der Ratsuchenden verschuldet waren. Deutlich reduziert hat sich die anteilige Höhe der Forderungen von Hypothekarkrediten, die von 20,8% deutlich auf 15,8% sank, was zum einen auf einen Rückgang der Ratsuchenden mit Hypothekarkrediten sowie auf einen Rückgang der durchschnittlichen Schulden in dieser Kategorie zurückzuführen ist.

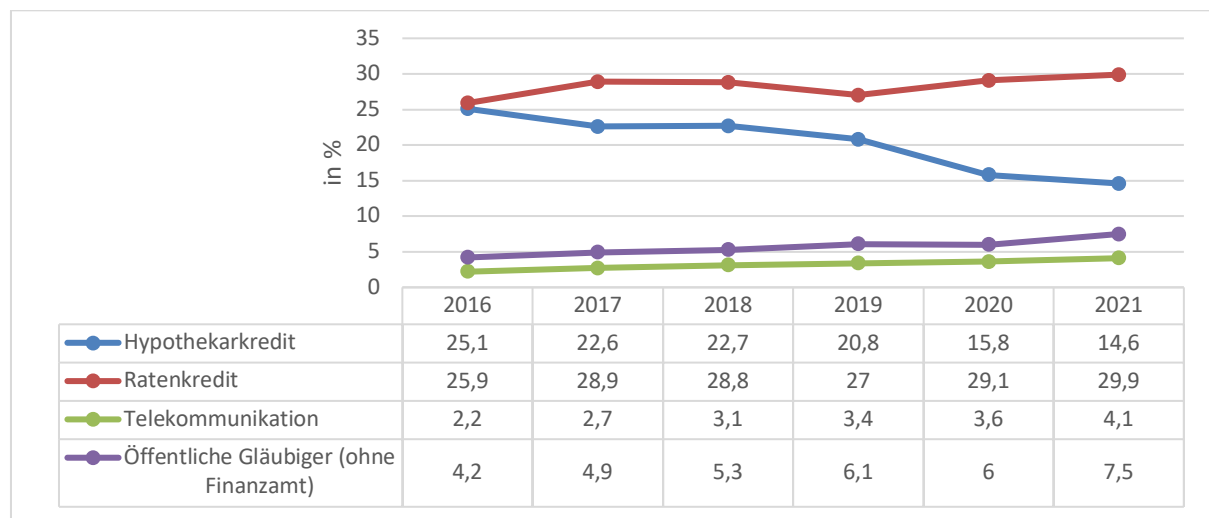


Abbildung 17: Prozentualer Anteil an den Gesamtschulden

Literatur

- Bundesagentur für Arbeit (2022): Monatliche Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz von Mai 2020 bis Mai 2022. URL: [Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz bis 2022 | Statista](#) (Abgerufen am 29.06.2022)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2022): Soziale Situation in Deutschland. Ausgewählte Armutsgefährdungsquoten. URL: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61785/ausgewaehlte-armutsgefaehrungsquoten/> (Abgerufen am 18.9.2022)
- Destatis (Statistisches Bundesamt) (2022): Statistik zur Überschuldung privater Personen 2021. Fachserie 15 Reihe 5. URL: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Vermoege-Schulden/Publikationen/Downloads-Vermoege-Schulden/ueberschuldung-2150500217004.pdf?__blob=publicationFile (Abgerufen am 18.9.2022)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2022a): Bevölkerung am 31.12.2020 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht. URL: <https://www.statistik.rlp.de/de/gesellschaft-staat/bevoelkerung-und-gebiet/basisdaten-land/tabelle-4/> (Abgerufen am 18.9.2022)
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2022b): Unternehmen Zeitreihe Land. Insolvenzen 2000 bis 2020. URL: <http://www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/unternehmen/zeitreihen-land/tabelle-3/> (Abgerufen am 18.9.2022)